

Allenstein Zeitung

Beachten
Sie das
Preisausschreiben
der „A. Z.“ in
dieser
Nummer!

Erscheint wöchentlich 6 mal mit den Gratis-Wochenbeilagen: „Die Frau im Hause und in der Dienststelle“, „Der Schreiber-Gärtner“, „Technische Ausgabe“, „Garten der deutschen Kultur“, „Die Illustrierte A. 3.“ Monat. Verlagspreis: frei Haus 2.10 G.-M., bei Abholung 2.— G.-M., durch die Post 2.— G.-M. jährlich. Bestellgebühr Einzel-Nr. 10 G.-M., Sonnabends 20 G.-Pf. Ein hoher Sozialer Gewalt, Betriebsförderung oder Streit haben die Bezieher keinen Anspruch auf Nachleistung od. Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Tageszeitung für Mittel- und Südostpreußen
Verkündungsblatt für amtliche Bekanntgaben
der Staats- und Gemeinde-Behörden
Telegramm-Adresse: Allensteiner Zeitung / Fernsprech-Anschlüsse: 7 und 37

Angelpreise: Die abgeholtene 3 Millimeter hohe Angelgezette 25 Goldpfennig, Reklamezeile 1 Goldmark. Belegblätter werden nur gegen Berechnung von 10 Goldpfennig je Exemplar zugleich Porto geliefert. Die Aufnahme von Angelgenen an bestimmten Tagen, in bestimmten Ausgaben oder an bestimmter Stelle wird nicht gewährt. Zahlungs- und Erfüllungsort: Allenstein. Gerichtsstand für beide Teile: Allenstein. Postkonto: Königsberg Pr. Nr. 8109 (W. C. Harth C. v. S. in Allenstein).

Nummer 274

Freitag, den 21. November 1924

83. Jahrgang

Das „Urteil“ gegen Nathusius.

Neues Schandurteil wahnsinniger Franzosen.

(Eigener Drachbericht.)

Lille, 20. November.

Die Verhandlung gegen den General von Nathusius ging um 7.45 Uhr zu Ende. Das französische Militärgericht hat Nathusius wegen angeblichen Diebstahls von Küchengegenständen (11 und eines Tafelservices (?) im Werte von 300 Frank mit sechs gegen eine Stimme schuldig gesprochen. Unter Vermögensminderung mildernder Umstände wurde der General zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahr und Tragung der Kosten verurteilt. Die Revisionsfrist läuft drei Tage. Bei den anderen von dem Gerichtshof gestellten Fragen über Diebstahl von Pelzen, Kleidungsstücken, Tapeten, Seidenwaren wurde die Schuldsfrage mit 4 gegen 3 Stimmen verneint. Die Verurteilung erfolgte entsprechend dem Antrage des Anklagevertreters, der die Anklage durch die Aussage eines der Zeugen als erwiesen ansah, während in allen anderen Punkten die Anklage fallen gelassen wurde. Gegen das Urteil hat der General Berufung eingelegt.

Von den Prozeßverhandlungen gehen uns noch nachstehende Meldungen zu:

Donnerstag nachmittag, um ½ Uhr, nach Pariser Zeit, begann in Lille in der alten Festung, außerhalb der Stadt gelegenen Zitadelle, der Prozeß gegen General Nathusius. Zahlreiche Vertreter der auswärtigen Presse, darunter sechs Deutsche, waren zur Berichterstattung angekommen. Die Anklage vertrat Kommandant Pivet, der den deutschen Vertretern im Verhandlungsaal eine Bank reservierte. Von der deutschen Botschaft war Rintelen anwesend. Die Verteidigung hatte Advocate Nicolai aus Paris. Von der Anklage und ihren Zeugen, ebensoviel von der Verteidigung geladen. Kurz vor fünf Uhr waren sämtliche Belastungszeugen gehört. Nach den Aussagen war die Anklage so stark erschüttert, daß nicht mehr viel von ihr übrig blieb. Nathusius sitzt auf der Anklagebank, unterstützt von einem Dolmetscher. Die Verhandlung leitet der Chef der Gendarmerie Oberst Verstraete. Der Verteidiger, Rechtsanwalt Nicolai, tritt den Belastungszeugen zum Teil mit großer Schärfe entgegen und weist ihnen Widersprüche in den Aussagen nach. Es kommt zu einigen Zwischenfällen, wobei der Verteidiger mit anerkannter Unparteilichkeit eingreift und zu beschwichtigen sucht. Den Schwerpunkt der Verhandlung bildet die Aussage der Wirtschafterin, die befunden soll, daß Nathusius die vor der Anklage aufgestellten Objekte, Feldmäntel, Kinderkleider, einen Kinderwagen, ein Tafelservice usw. entwendet hat. Dieses Urteil ist gefallen zu haben. Ihr Taufname hätte die Bedeutung der Ritter (?) an die Worte des Generals beobachtet. Er sei aber inzwischen gestorben. Nathusius selber erklärt sich in allen Fällen unschuldig. Das Tafelservice sei von der Deutschen Kommandantur für seine Abteilung requiriert worden. Von den anderen Gegenständen wisse er nichts. Ein Teppich sei aus seinem Zimmer in der Villa, die er bewohnte, wegen Unsauberkeit weggebracht worden. Andere Gegenstände habe er nicht wegbringen lassen. Der Verteidiger erklärt nach Anhörung der Belastungszeugen, daß der Vertreter der Anklage die Anklage nicht mehr aufrecht erhalten könne. Nathusius folgte der Verhandlung in starker Erregung.

Die Pariser Presse zum Urteil gegen Nathusius.

(Eigener Fundbericht.)

Paris, 21. November.

Die Morgenblätter geben eine ausführliche Schilderung von dem Verlauf der gestrigen Verhandlung gegen von Nathusius. Die meisten kommen über eine kleine geöffnete Dose hinweg, bei der Erinnerung aus der Kriegszeit eine Rolle spielen, nicht hinaus. „Le Nouvel“ ist das einzige Blatt, das dem Fall Nathusius ein tieferes psychologisches Interesse widmet, indem sie schreibt: Der Prozeß des Generals Nathusius vor dem Kriegsgericht in Lille lebt erneut die Aufmerksamkeit der öffentlichen Meinung auf die Frage der während des Krieges begangenen „Greuelstaten“. General von Nathusius ist persönlich weder sympathisch noch antipatisch. Er ist nicht mehr oder weniger junghaft als die anderen „preußischen Jungen“. Sein Prozeß gewinnt eine geradezu symbolische Bedeutung. Hat es überhaupt einen Sinn, muß man sich zunächst einmal fragen, daß 6 Jahre nach Unterzeichnung des Waffenstillstandes der alte Haß wieder entfacht und Feindschaften aufgewühlt werden, die, wie man glauben könnte, geäfftet, wenn nicht erloschen wären. Besonders zu einem Augenblick, wo die politische Tätigkeit in Deutschland einen Höhepunkt erreicht. „Echo de Paris“ schreibt: Ein Jahr Erfahrung, das ist also alles, was wir von der Bestrafung der Kriegsverbrechen erleben, was Wilson und Lloyd George, Frankreich, Belgien und der Menschheit feierlich versprochen haben.

Botschaftsrat Rintelen wird einen Bericht über den Verlauf der Verhandlungen gegen Nathusius der deutschen Regierung telegraphisch übermitteln.

Wieder zwei deutsche Offiziere in contumaciam verurteilt.

Paris, 20. November.

Das Kriegsgericht in Amiens hat, wie Havas meldet, heute den früheren deutschen Offizier, Otto Bertina, und den

Stabsarzt Proles in contumaciam zu 20 Jahren Zwangsarbeit verurteilt.

Immer noch Ausgewiesene.

Darmstadt, 20. November.

Wie die „Darmstädter Zeitung“ meldet, werden von den während des Kriegskampfes ausgewiesenen städtischen Beamten sechs von der Rheinlandkommission noch immer nicht zum Dienst wieder zugelassen und zwar: Oberbürgermeister Adlung-Mainz, Bürgermeister Neff-Bingen, drei Lehrer und Polizeiinspektor Altwurm. Bei der Reichsbahndirektion Mainz handelt es sich um vier höhere Beamte, denen die Ausübung ihres Dienstes bisher versagt blieb. Wegen der Zulassung wird von der hessischen und der Reichsregierung mit der Rheinlandkommission weiter verhandelt. Wie sich das gleiche Blatt aus Bingen berichtet läßt, sind außer dem Bürgermeister Neff, der Polizeiinspektor Dürre und die Polizeiwachtmeister Mehren, Rupprecht und Rust ebenfalls noch nicht wieder zugelassen worden. Die Beamten waren von der Bezirksbehörde nicht ausgewiesen, sondern lediglich während der Separationszeit von den Separatisten verdrängt worden.

Die neuen Sudanwirren.

Der Mordanschlag auf den Sirdar des Sudan, den Generalmajor Lee Stark, gibt in einem gefährlichen Augenblick neue Anfälle zu weiteren Verwicklungen in der Sudanfrage. Vor wenigen Tagen erst betrachtete die englische Presse bevorzugt die Mündigkeit des ägyptischen Ministerpräsidenten Zaghloul Pasha, der zurücktrat, um dann, unter dem Druck des Volkes, das hinter ihm stand, vom König mit neuem und größeren Vollmachten ausgerüstet, doch in sein Amt zurückzukehren. Das ausgenügendliche Verhältnis zwischen England und Ägypten befindet sich in einem Zustand latenter Spannung, weil der englische Kabinettswechsel die Frage des Sudans, die endlich am Ausgang dieses Sommers geklärt werden sollte, unerledigt liegen hat.

Wahlmüdigkeit.

Von Axel Frhr. v. Freytag-Loringhoven.

Wahlmüdigkeit — das ist heute in politischen Kreisen eigentlich das beliebteste Schlagwort. Schon im August, als aus Anlaß des Lorengaufestes das Gespenst der Auflösung sich zu zeigen begann, stellte man in alle Berechnungen über die kommenden Neuwahlen die Wahlmüdigkeit ein. Die oberflächlichen Wahlen mit ihrem Stimmzählgang von rund 20 v. H. trugen zur Verbreitung dieses Wortes noch bei. Und als dann die Auflösung wirklich kam, stand es im Vordergrunde jedes politischen Gesprächs.

Sie ist es bis auf den heutigen Tag geblieben und so wird es bis zum 7. Dezember bleiben, wenn nicht eine Wendung eintritt, wenn man in nationalen Kreisen nicht begreift, daß man durch dieses Ereignis sich selbst, der eigenen Sache, dem Vaterlande das Grab gräbt. Denn es handelt sich hier nicht um das Feststellen einer objektiven Tatsache, um ein Rechnen mit einer Größe, die nun einmal da ist und mit der man sich abfinden muß. Es handelt sich um einen Ausfluss von hämmerlicher Laune und Schwäche. Es handelt sich um eine Auto-suggestion.

In der Tat, wenn wir fortfahren, so wie heute, halb bedauern, halb achselzuckend von Wahlmüdigkeit zu reden, so helfen wir selbst die Meinung verbreiten, daß sie etwas zugleich Berechtigtes und Unvermeidliches ist. Alle Welt ist wahlmüde, und darum fühlen Herr Müller und Frau Schulz sich durchaus auf der Höhe, wenn sie es gleichfalls sind. Sie werden am 7. nicht einmal ein schlechtes Gewissen haben, wenn sie sich den schönen Sonntag nicht durch den Gang in das Wahllokal verderben wollen, sondern ihn ununterbrochen der Erholung und dem Vergnügen widmen. Sie werden sogar ein Gefühl der Überlegenheit verspüren, wenn sie die Frage eines Bekannten, ob sie gewählt haben, mit einem Nein beantworten und daran eine kleine Betrachtung über die allgemeine Wahlmüdigkeit knüpfen und darüber, daß — es doch nicht ohne, zu wählen, da bei dem heutigen Parlamentarismus ohnehin nichts herauskommt.

Es lohnt nicht, zu wählen — das ist die große Weisheit von Schönburg und Walfau. Und diese Weisheit ist die gefährlichste, als sie mit einem Schimmer besonders nationaler Denkweise umkleidet ist. Sie bedeutet Ablehnung der Weimarer Verfassung, Verneinung der Republik, Gegnerschaft gegen Ebert und Seeringer. Und doch ist sie im Grunde der beste Bundesgenosse dieser Verfassung, der Republik und aller Revolutionsgewinner.

Sicherlich wird Deutschland jetzt so wenig durch Parlamentsbeschluß wieder aufgerichtet werden, wie es einst durch sie gezeigt wurde. Sicher wird auch jetzt wieder die Tot getan werden müssen, werden Blut und Essen die Entscheidung bringen. Aber so lange wir noch nicht so weit sind, müssen wir uns bei Waffen bedienen, die uns allein oder doch in erster Reihe zur Verfügung stehen, müssen wir wählen und parlamentieren und kompromissen, wenn wir das Vaterland nicht jenen aussiefern wollen, die es schon an den Rand des Abgrundes gebracht haben und es vollends verderben werden.

Wie liegen denn die Dinge in Wirklichkeit?

Am 4. Mai hat das deutsche Volk sich aufgerafft, hat einen beträchtlicher Teil des Volkes zum ersten Male seit dem Zusammenbruch sich wieder zum nationalen Gedanken bekannt. Wir sind in den Reichstag in solcher Stärke eingezogen, daß jene nicht mehr über uns hinweggehen könnten, wie sie es bisher, in der Nationalversammlung und im ersten Reichstag, getan hatten. Ihnen blieb nur die Wahl, entweder die Waffen zu strecken und die Macht in unsere Hand zu legen oder den Handschuh aufzunehmen und mit uns zu kämpfen.

Herr Müller und Frau Schulz, die heute wahlmüde sind, hätten, wenn sie im roten Lager ständen, sicher jenes getan. Sie hätten klein beigegeben, da doch nichts mehr zu ändern sei, da die nationalistische Welle Europa überflutet und was solcher schönen Redensarten mehr sind. Und da Psychologie immer zu einem sehr erheblichen Teil auf Selbstbeobachtung ruht, schien es Ihnen so selbstverständlich, daß die Gegner ebenso handeln würden. Die Deutschnationalen hatten 106 Mandate, sind die stärkste Partei. Also wird Herr Ebert ohne Widerrede einen deutchnationalen Kanzler berufen, zum mindesten aber so und so viele deutchnationale Minister ernennen.

Herr Ebert aber denkt garnicht daran, selbst den Amt abzusagen, auf dem er, auf dem alle seine Freunde sitzen. Er ist eben — man mag sonst über ihn urteilen wie man will — kein deutscher Bürger, sondern ein Kiel, ist ein Mann, der weiß, was Macht bedeutet und weiß, daß man auf Macht nicht freiwillig verzichtet. Darum pfeift er auf alle parlamentarischen Grundätze, darum hinterzieht er die Regierungsbildung im Juni und löst im Oktober, als ein anderer Ausweg nicht bleibt, den Reichstag auf. Er tut das ganz bewußt einzig und allein deshalb, weil nur auf solche Weise der Verlust der Macht zu hindern ist. Und weil er glaubt, daß Herr Müller und Frau Schulz keine Kerle sind, sondern eben deutsche Bürger.

Denn wären Herr Müller und Frau Schulz Kerle, so wäre Ihnen das Vorhaben des Herrn Ebert nur eine von vornherein erwartete Selbstverständlichkeit. Sie würden die Auflösung fast lächeln, sogar mit Humor aufnehmen und nun erst recht deutchnational wählen, würden am 7. Dezember alle ihre Verbündeten und Bekannten an die Wahlurne schleppen und so dafür Sorge tragen, daß nicht Herr Ebert seinen Willen durchsetzt, sondern, daß sie es tun.

Aber Herr Ebert glaubt nicht, daß es so kommen wird. Er rechnet damit, daß der deutsche Bürger nun die Arme sinken lassen, daß er über den Parlamentarismus schimpfen und meinen wird, daß es doch nicht lohne, daß er sich selbst und all seinen Freunden und Göttern einreden wird, er sei wahlmüde und daß er am 7. Dezember ruhig zu Hause bleiben wird.

So und nicht anders liegt es. Herr Ebert und die Seinen wissen, daß es ihnen — zum mindesten politisch — an Kopf und Kragen geht. Sie kämpfen, und das ist ihr gutes Recht. Wir aber, die wir uns national nennen, jammern, daß wir nicht mit einem Schlag das zurückgewinnen, was wir im November 1918 preisgaben. Wir kriechen faul und feige und schwachmütig in unser Mäuseloch und suchen unsere Erbärmlichkeit mit einem Wort zu verdecken, das außerdem an sich ein harter Unfall ist. Wenn wir wach- und rastlos würden, weil man doch wieder schmug wird und der Bart doch wieder wächst, so stelle sich darüber noch reden. Denn dafür muß man täglich so und soviele Minuten opfern. Trockenwaschen und Rasieren wir uns vorläufig noch. Aber weil man uns zum zweitenmal im Jahre des Vaterlandes genau ebenso viele Zeit opfern heißt, wie man täglich auf Waschen und Rasieren verwendet, glauben wir von Wahlmüdigkeit reden zu dürfen. Und sind im Grunde noch ein bisschen stolz darauf.

Mit Schimpfen über die heutigen Zustände, mit vornehmer Abwendung vom Parlamentarismus, mit Wahlmüdigkeit, kommen wir nicht weiter, verfincken wir immer tiefer ins Elend. Es heißt kämpfen, es heißt Zähigkeit beweisen, heißt durchhalten. Der 4. Mai konnte den Endtag erst aus der Ruhe aufgescheucht hat. Die Schlacht wird am 7. Dezember geschlagen. Grobheiten wie damals 106 Mandate, so müssen es jetzt 126 oder 130 oder noch mehr sein. Dann wird selbst Herr Ebert erkennen müssen, daß der alte Geist im deutschen Volke wirklich erwacht ist, daß es kein schnell verlöschendes Strohfeuer war, das im Frühjahr entzündet wurde, daß damals die große heilige Flamme der Vaterlandsliebe zum ersten Male wieder emporloderte und daß diese Flamme nun unaufhaltsam forbraust, daß sie alles Unreine, Unrechte verzehrt, daß sie dem kommenden großen freien Deutschland den Weg bereitet.

Diese Flammen wollen wir nähren und schüren. Das können wir heute nur, wenn wir auch im Kleinen unsere Pflicht tun.

Darum fort mit dem törichten Gedanke von der Wahlmüdigkeit, die nichts ist als Schwäche und Feigheit und Verrat am Vaterlande.

Wählt Deutschnational!

Die Abrüstungsfrage.

Ein amerikanisches Dementi.

(Eigener Funddienst.)

London, 21. November.

Nach einer Neutermeldung aus Washington dementiert das Staatsdepartement in Washington alle in Genf umlaufenden Gerüchte über die Absicht der Vereinigten Staaten, eine Abrüstungskonferenz in Europa abzuhalten. Amerikas Politik in den Abrüstungsfragen sei unverändert. Solldiges Ansicht gehe dahin, daß die Abrüstungsfrage eine europäische Frage sei.

Frankreichs „Abstimmung“.

Paris, 20. November.

Nach einer Havasmeldung werden demnächst sechs neue französische Torendobote von je 1400 Tonnen vom Stapel laufen.

Vergebliche Militärkontrolle in Fuhlsbüttel.

(Eigener Funddienst.)

Hamburg, 21. November.

Gestern kontrollierten ein englischer und ein belgischer Hauptmann von der interalliierten Militärkontrollkommission den Platz Fuhlsbüttel, fanden aber zu Beanstandungen keinen Anlaß.

Die deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen.

(Eigener Funddienst.)

Paris, 21. November.

Ein Teil der Pariser Morgenpresse macht über die Unterredung, die Botschafter v. Hochs mit Herricht hatte, übereinstimmend optimistische Angaben. Nach dem „Petit Journal“ wurde nach langem Meinungsaustausch beschlossen, die Frage der 26prozentigen Abgabe dem Transerauschuss zu unterbreiten. Bis zur Entscheidung dürften Ausschußmitglieder von den Besprechungen ausgeschlossen bleiben. Die Beurteilungen werden, wie das „Petit Journal“ weiter meldet, heute nachmittag 5 Uhr im Handelsministerium wieder aufgenommen werden. In französischen maßgebenden Kreisen vertritt man die Auffassung, daß eine Verständigung noch vor dem 10. Januar zustande kommen werde. „Matin“ berichtet, daß die französischen Vertreter die Meistbegünstigung für die elsass-lothringische Eisen- und Stahlindustrie nach Deutschland gleich nach Wiederaufnahme der Verhandlungen beanspruchen würden. Ein Meinungsaustausch hierüber habe bereits stattgefunden, und lasse sich daraus schließen, daß in dieser Frage ein Einvernehmen erzielt werden solle.

Kompromiß in den Wirtschaftsverhandlungen?

(Eigener Funddienst.)

Paris, 21. November.

Die Blätter bestätigen die Nachricht, wonach Botschafter v. Hochs erklärt habe, daß bei den Wirtschaftsverhandlungen die Frage der 26prozentigen Abgabe nicht werde berührt werden. Allerdings, so meldet der „Petit Parisien“, habe der deutsche Botschafter erkennen lassen, daß die Berliner Regierung sich das Recht vorrehe, die Frage der 26prozentigen Abgabe später wieder aufzurollen.

Englands Reparationspolitik.

London, 20. November.

Eine Persönlichkeit, die über die finanziellen Einzelheiten der englischen Reparationspolitik genau informiert ist, erklärte heute, daß sämtliche Berichte der französischen Presse über die Unterredung zwischen Außen Chamberlain und dem französischen Geschäftsträger, in der die deutsch-englischen und französischen Handelsvertragsverhandlungen erörtert wurden, unzureichend und entstellend seien. Chamberlain habe lediglich darauf hingewiesen, daß innerhalb des englischen Kabinetts eine starke Strömung zugunsten der Beibehaltung der 26prozentigen Reparationsabgabe vorhanden sei. Mein Gewährsmann betont im Gegensatz zu dieser Auffassung, daß nichts der englischen Politik augenblicklich fernere Siege, als Frankreich veranlassen zu wollen, in der Reparationspolitik sich dem englischen Verhalten anzupassen. Die Aufrechterhaltung der 26prozentigen Reparationsabgabe soll in der

Zum Fall Bartels.

Berlin, 20. November.

In der Angelegenheit der Verhaftung des Regierungsrats Bartels, des bisherigen Leiters der Berliner Fremdenpolizei, ist insofern ein neues Moment zu verzeichnen, als noch ein weiterer Beamter unter dem Verdacht der passiven Bestechung verhaftet worden ist, und zwar der Kriminalbetriebsassistent Rothe. Was die gegen Bartels erhobenen Vorwürfe betrifft, so soll es, wie wir von gut unterrichteter Seite erfahren, bisher nicht gelungen sein, dem Regierungsrat nachzuweisen, daß er auf Grund der ihm von Holzmann gewährten Vorteile sich tatsächlich zu einer pflichtwidrigen Handlung habe verleiten lassen. Neben der Untersuchung gegen Bartels laufen die Ermittlungen über die Geschäftsverbindung des Generaldirektors Iwan Bortch Kutisker mit der Preußischen Staatsbank weiter. Nach unseren Informationen ist an den Oberstaatsanwalt beim Landgericht ein Antrag gestellt worden, diese Geschäfte nachzuprüfen. Es ist ferner der Antrag gestellt worden, über die Transaktionen an den Preußischen Finanzminister zu berichten. Es ist zu erwarten, daß die Preußische Staatsbank über die verwiderten Kreditgeschäfte des Generaldirektors Kutisker und die Tatsache, daß er zu einer Zeit Millionenkredite von der Bank erhalten hat, als es anderen Großfirmen nicht möglich war, erheblich geringere Kredite zu bekommen, eine ausführliche Darstellung der Deffektivität übergeben wird. Bewertenswert ist die Tatsache, daß Generaldirektor Kutisker nur durch die Stellung einer Kautions von 7 Millionen Goldmark — die höchste Kautions, die in Deutschland jemals gestellt worden ist — auf freiem Fuß belassen wurde und dies auch nur deshalb, weil die Preußische Staatsbank sofort nach der Verhaftung Kutiskers bei der Staatsanwaltschaft auf seine Freilassung drang, mit der Begründung, daß sie ein Interesse daran habe, Generaldirektor Kutisker auf freiem Fuß zu sehen, weil er nur in diesem Falle seinen großen Verpflichtungen gegenüber der Seehandlung nochzukommen vermöge. Weiter wird darauf hingewiesen, daß trotz verschiedener Beschwerden im Amtszimmer des mit den Ermittlungen im Fall Holzmann beauftragten Kriminalinspektors Dr. Grüneberg im Berliner Polizeipräsidium die Präsidentin Kutisker habe Auslagen für eine Recherche vergüten lassen, er habe ferner ohne Vorwissen seines Vorgesetzten ein Auto Kutiskers beansprucht, dessen Scretaria zur Mitarbeit herangezogen und dem Kriminalassistenten Rothe mit Kutisker in Verbindung treten lassen. Wegen dieser Verfehlungen wird gegen Kriminaloberinspektor Dr. Grüneberg ein Disziplinarverfahren eingeleitet. Gegen den Kriminalassistenten Rothe ist sofort die Dienstentlassung veranlaßt worden. Im Zusammenhang mit der Untersuchung gegen Regierungsrat Barthels ist vom Fremdenamt der Kriminalbetriebsassistent Rothe verhaftet und gegen Kriminaloberinspektor Grüneberg das Disziplinarverfahren eingeleitet worden.

Eine Geschäftsverbindung der Preußischen Staatsbank mit dem Bankhaus E. von Stein hat bestanden, dagegen bestand eine solche mit dem Generaldirektor Kutisker nicht. Das Bankhaus E. von Stein hat wie viele andere Berliner Banken, bei der Preußischen Staatsbank einen Lombardkredit in Anspruch genommen, der Anfang dieses Jahres einen größeren Umfang erreicht hatte, wobei zu bemerken ist, daß die in der Presse genannte Zahl von 20 Millionen Mark weit übertrieben ist. Das Hanauer Lager ist als Zusatzdeutung zu den lombardierten Werten hereingenommen worden, dabei wurde ein Wert von 42 Millionen Mark zu Grunde gelegt. Kein Mitglied der Generaldirektion, auch kein Beamter der Preußischen Staatsbank hat einen Aufsichtsratsposten in einer der Kutisker'schen Unternehmungen innegehabt. Dasselbe gilt selbstverständlich auch für den in der Presse namentlich bekannten Geheimen Finanzrat Macken.

Die Abwicklung des Kredits des Bankhauses E. von Stein wird seit geruher Zeit, und zwar schon seit Monaten, betrieben. Eine Geschäftsverbindung der Preußischen Staatsbank mit Michael Holzmann hat niemals bestanden. Wie die Angelegenheit Holzmann-Bartels mit der Kreditgewährung an die Stein-Bank in Verbindung gebracht werden kann, ist nicht erkennbar.

Zu den Verfehlungen in der Berliner Fremdenpolizei, in die auch Beamte des Polizeipräsidiums verwickelt sind, wird an zuständiger Stelle erklärt, daß in der Untersuchungssache gegen Holzmann Zeugen vernommen wurden, die eine Verbindung Holzmanns mit dem Leiter der Fremdenpolizei Bartels behaupteten. Die Erklärungen Bartels, der darauf vernommen wurde, erschienen jedoch dem Polizeipräsidium nicht klar genug, sodaß der Polizeipräsidient Richter seine sofortige Amnestie beantragte. Das Disziplinarverfahren gegen ihn kann erst abgeschlossen werden, sobald die Ermittlungen der Staatsanwaltschaft beendet sind. Zum Fall des Kriminaloberinspektors Dr. Grüneberg wird erklärt, daß dieser ohne Genehmigung seines Vorgesetzten sich von Kutisker habe Auslagen für eine Recherche vergüten lassen, er habe ferner ohne Vorwissen seines Vorgesetzten ein Auto Kutiskers beansprucht, dessen Scretaria zur Mitarbeit herangezogen und dem Kriminalassistenten Rothe mit Kutisker in Verbindung treten lassen. Wegen dieser Verfehlungen wird gegen Kriminaloberinspektor Dr. Grüneberg ein Disziplinarverfahren eingeleitet. Gegen den Kriminalassistenten Rothe ist sofort die Dienstentlassung veranlaßt worden. Im Zusammenhang mit der Untersuchung gegen Regierungsrat Barthels ist vom Fremdenamt der Kriminalbetriebsassistent Rothe verhaftet und gegen Kriminaloberinspektor Grüneberg das Disziplinarverfahren eingeleitet worden.

Die preußische Staatsbank und der Fall Bartels.

Berlin, 20. November.

Die in der Presse anlässlich des Falles Bartels erschienenen Veröffentlichungen über die Geschäftsverbindung der Preußischen Staatsbank mit dem Generaldirektor Kutisker geben Veranlassung zu folgender Mitteilung, die dem Amtlichen Preußischen Pressedienst von zuständiger Stelle zugeteilt:

Reparationspolitik keine Einheitsfront der Alliierten herstellen, sondern sie sei von Gedankengängen dictiert, die man eher als die Einleitung einer „autonomen englischen Reparationspolitik“ bezeichneten können.

Mexiko gegen England.

New York, 20. November.

Die mexikanische Regierung beantwortete Englands Unterlassung der Anerkennung Mexikos mit der Anweisung, sämtliche mexikanischen Konulate in den englischen Dominions zu schließen.

Programmrede Ramels im Nationalrat.

Wien, 20. November.

In der heutigen Nachkriegssitzung des Nationalrates entschied der neue Bundeskanzler Dr. Ramel das Programm der Regierung. Er sagte, daß sie ihre Politik auf der Grundlage des Genfer Protocols, des Wiederaufbaus und der von der Regierung Seipell mit dem Völkerbund getroffenen Vereinbarungen aufzubauen werde. Diese Politik sei heut die einzige mögliche, denn sie habe Österreich-Ungarn vor dem völligen Zusammenbruch seiner Währung und dem Ruin seiner Volkswirtschaft gerettet. Um die Stabilisierung der Währung zu erreichen, sei die Herstellung des Gleichgewichts im Staatshaushalt und die größte Sparsamkeit notwendig. Die Grenzen der Kompetenzen zwischen Bund und Ländern seien bereits durch die Verfassung gezogen, doch sei die Aufnahme der politischen Verwaltung in die Verfassung die notwendige Voraussetzung für die Verwaltungsreform, deren rasche Durchführung auch aus finanziellen Gründen erforderlich sei. Die Beziehungen zum Auslande seien vorzüglich. Die Regierung werde den Ausbau der guten Beziehungen zum Auslande und insbesondere zum Deutschen Reich, auch durch den Abschluß von Handelsverträgen zu haben trachten. Die Regierung sei sich des Ernstes der Lage bewußt, und trete mit festem Mut an die Lösung der ihr gestellten Aufgaben. In der Debatte kritisiert zunächst der Sozialist Dr. Nenner die jetzige Regierung, die nur eine Fortsetzung der früheren sei. Er vermisst jede soziale Andeutung. Namens der Mehrheitspartei erklärt der frühere Bundeskanzler Dr. Seipell, daß die Regierung auf die Unterstützung der Mehrheitspartei unbedingt rechnen könne und erinnert daran, daß erst seit gestern Thörl von den Italienern geräumt wurde. Namens der Großdeutschen erklärt Abgeordneter Dinghofer: Keine Macht der Erde wird stark genug sein, den natürlichen Lauf der Dinge aufzuhalten und den Anschluß Österreichs an Deutschland zu verhindern. Der Redner spricht der Regierung das Vertrauen seiner Partei aus, worauf die Sitzung geschlossen wird.

Regierungskrise in der Türkei.

Konstantinopel, 20. November.

Die kürzlich in der Nationalversammlung in Ankara über die Innopolitik stattgehabte Erörterung hat zu einer Spaltung der regierenden Mehrheitspartei geführt. Die neue Partei nennt sich „Republikanische Fortschrittpartei“. Ihr Führer wird voraussichtlich Kiazi Karabekir Pasha sein. Die Partei stellt als Programm die Unteilbarkeit und Unübertragbarkeit der nationalen Souveränität auf, verlangt die Unantastbarkeit des Gesetzes und Toleranz im weitesten Sinne.

Die Wirren in China.

Die Militärregierung in Hankow.

Paris, 20. November.

Der Vertreter der Reuteragentur in Hankow hatte eine Unterredung mit Wu-Pei-Fu, in der der chinesische General erklärte, daß an die Spitze der Militärregierung bis zur Wiederherstellung normaler Verhältnisse Wu-Chan treten würde. Der Sitz der Regierung werde später nach Peking verlegt werden.

Nach einer Meldung aus Hankow haben unter Leitung des Generals Wu-Pei-Fu die Militärführer von zehn Provinzen eine von Peking unabhängige Militärregierung gebildet. Wu-Pei-Fu will den Vormarsch auf Peking antreten, um die Generäle Feng und Tsang-Holin zu vertreiben. Hauptstadt ist Ouchang.

Letzte Sonnenachrichten

Zu Ehren des aus Amerika zurückgekehrten Führers des Z. R. 126, Dr. Eckener, veranstaltet der Reichspräsident am Mittwoch, den 26. November ein Frühstück.

Die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft hat: Nach Rückgabe der Regelbahnen hat auch die Reichsbahndirektion Essen seit dem 20. November ihren Sitz wieder nach Essen-Ruhr verlegt.

General Frederico Berenguer wurde zum Nachfolger des auf dem spanischen Rückzug in Marokko tödlich verwundeten Generals Serrano ernannt.

„New York Herald“ meldet, daß die Untersuchung der Interalliierten Militätkommission in Deutschland nahezu beendet sei. Entgegen gewissen sensationellen ausländischen Meldungen hat der Korrespondent des „New York Herald“ von autorisierter Quelle erfahren, daß die Kontrolle mit Ausnahme des durch einen Fanatiker hervorgerufenen Zwischenfalls von Ingolstadt ganz und gar beendigt verlaufen sei und die demnächstige Abreise der Kommission reisefertige, die ihre Vollmachten vorher noch auf den Völkerbund übertragen müsse.

„Daily Mail“ berichtet aus Athen, daß ein Versuch zu einem revolutionären Handstreich, der um Mitternacht verübt wurde, durch das rasche Eingreifen der Regierung vereitelt wurde. Die Lage ist ruhig.

Die Pariser Morgenblätter bringen in großer Aufmachung eine Meldung, wonach in Russland eine Revolution gegen die Sowjetregierung ausgebrochen sei. Nach „Gazette“ haben die Matrosen in Kronstadt gemeutert und Tropki gefangen gesetzt. Eine Bestätigung dieser Gerüchte bleibt abzuwarten.

Aus Kalkutta wird berichtet, daß im Golf von Bengalen am Sonntag ein Wirbelsturm in einer Ausdehnung von 200 Meilen sämtliche Telegraphenverbindungen zerstört und auch jede lokale Verbindung durch den Sturm unterbrochen wurde.

Senatspräsident Sahm berichtet gestern im Haupthaushalt des Volksrates über die letzten Entscheidungen des Kommissars des Völkerbundes. Die letzten Streitfälle zwischen Danzig und Polen ergaben sich daraus, daß Polen sich an die mit Danzig geschlossenen Vereinbarungen nicht hält. Der Senat hat deshalb gegen die Entscheidungen des Kommissars in der Frage der Delegierten zum Stockholmer Botschaftskongress, der Danziger-Konsulats-Altäste bei den polnischen Gesandtschaften und Konsulaten, und der Polizei des Hafenausschusses, sowie in der Frage der Ausfuhrgrundzölle beim Völkerbund Einspruch erhoben.

Die von der englischen Regierung zur Untersuchung der Nachzugsmittelempfehlungen eingesetzte Kommission hat einen vorläufigen Bericht über die Fleisch-, Brot- und Milchpreise herausgegeben, der anzeigen, daß auch in England die Zwischenhandelsgewinne außerordentlich hoch sind.

Der Betrieb ist auf allen Strecken der Berliner Hochbahn wieder aufgenommen.

Wirtshausspiele

Die heutige Berliner Börse.

(Eigener Funddienst.)

Am Wochenschluß zeigt die Spekulation größte Zurückhaltung, sodaß die allgemeine Lage an der Börse als Fiasco bezeichnet werden kann. Am Rentenmarkt wird die Kriegsanleihe immer noch gesucht, doch hat das Geschäft gegenüber den letzten Tagen nachzulassen. Da die Spekulation durchweg Glaßstellungen vornehmen, konnten heute die Kurse der gestrigen Nachbörsje zunächst nicht erreicht werden. Man hörte gegen Mittag: Kriegsanleihe mit 950—960, $\frac{3}{4}$ proc. Konsols mit 1500—1512, 23er K-Schäze mit 315—310, Schutzgebiete mit 7,62, Zwangsanleihe mit 14,87. An den Aktienmärkten liegen vom Ausland einige Aufträge vor, namentlich aus der Schweiz und Amerika. Auf der anderen Seite schrift aber auch hier die Spekulation zu Abwicklungen, sodaß vereinzelt Abschwächungen zu Tage traten. Für einzelne Spezialwerke bleibt das Interesse rege im Zusammenhang mit den Unställungen. Am Montanaktienmarkt bleibt in erster Linie Harpener zu erwähnen, aber auch Gelsenkirchen blieben gesucht. Am Geldmarkt hält die Eröffnung an, so wurde auch heute täglich Geld mit $\frac{3}{4}$ proc. pro Mille nur vereinzelt umgesetzt. Monatsgelder $1\frac{1}{4}$ — $1\frac{1}{2}$ Prozent. Am Devisenmarkt bleiben die europäischen Standarddevisen weiter fest.

Die ersten amtlichen Notierungen von heute.

(Eigener Funkdienst.)

1/2)ige Reichsanl.	940	Chem. Grieshm.	19,12	Lahmeyer	11,00
4½)ige " "	1100	Heyden	3,00	Laurahütte	8,63
4½)ige " "	1030	Daimler	3,00	Linke-Hofmann	10,25
3½)ige " "	1500	Dessau Gas	28,25	Ludwig Löwe	65,00
3½)ige Konsols-	1260	Dt.Atlant.Teleg.	20,00	C. Lorenz	5,00
3½)ige " "	1510	Dt. Erdöl	38,00	Mannesmann	46,82
Schaltung	1300	Dt. Luxemburg	66,00	Mansfelder	3,25
Deutsch Austral.	2,10	Dt. Kabel	1,25	Motor Deutz	29,00
Hapag	23,50	Dt. Kali	32,00	Öberbedarf	10,12
Hamburg Süd.	24,40	Dt. Maschinen	7,12	Oberkaro	10,25
Hamburg Dampf	35,00	Dt. Eisenhandel	5,20	Oberoks	42,80
Nordd. Lloyd	9,60	Dynamit	9,87	Orenstein	16,50
Vereinig. Elbe	3,80	Eibelried Farb.	19,40	Ostwerke	26,00
Bank elekt.Wert.	2,30	Elektr. Licht	7,50	Phönix Berg	43,62
Bank für Brau	4,12	Elektr. Lieferg.	14,50	Pöge Elektro	1,30
Barmer Bank	1,75	Essen Stein	57,35	Rh. Braunkohle	29,80
Berliner Handels	25,00	Fahlberg	4,50	Rheinmetall	8,70
Commerz Bank	5,62	Felten Guille	25,75	Rheinstahl	36,80
Darmstädt. Bank	10,80	Gelsenk. Berg	67,25	Rh. W. Sprengel	7,33
Deutsche Bank	12,50	Ges für elek.Unt.	118,50	Rombacher	21,50
Diskonto Bank	14,50	Goldschmidt	17,40	Rütgerwerke	16,50
Dresdner Bank	8,00	Gotha Waggon	2,87	Sachsenwerk	2,00
Leipziger Kredit	2,50	Hackethal	2,60	Sarotti	1,80
Oesterr.	0,425	Hammersen	18,30	Scheidemandel	19,73
Schulteckank	54,20	Hannov.Waggon	5,25	Schneider	4,90
Schultheiss	26,25	Harpener Berg	91,82	Schubert Salizer	10,50
Akkumulator	36,50	Hartmann	10,00	Schuckert	45,62
Adlerwerke	2,12	Hirsch Kupfer	16,75	Siegen Solingen	1,75
A G für Anilin	18,87	Höchster Farbw.	19,34	Siemens Halske	55,00
A. E. G.	9,20	Hösch Stahl	54,30	Stettiner Vulkan	36,32
Anglo Guano	10,25	Hohenlohe	29,62	Stinnes Riebeck	44,62
Augsbg Nürnbg.	22,87	Ilse Berg	20,62	Stöhr Kammgarn	44,37
Bad Anilin	29,37	Kahlbaum	23,50	Tietz Leonhard	2,40
Bergmann	13,87	Kali Aschersleb.	14,00	Vereinig. Schuh	2,40
Berl.Anh.Masch.	4,20	Karlsruhe. Masch.	2,90	Vogel Teleg.	2,00
Berl.Karlsr.	74,25	Kattowitz	21,62	Westereggeln	16,37
Berl. Masch. Bau	15,00	Klöckner	44,12	Wolff Maschinen	0,00
Bingwerke	3,10	Köln-Neuessen	54,87	Zellstoff Waldhi.	8,87
Bochumer Guß	61,75	Köln-Rottweil	10,30	Zimmermann	60,25
Gebrüder Böhler	06,00	Gebr. Körting	6,27	Neugutneus	0,00
Buderus	14,00	Krauß & Co.	3,84	Otavi Minen	0,00

Spröde und rote Haut

Abpringen der Hände und des Gesichts, Wundsein und unreinen Teint
befreigt **Leokrem** Dieses bewährte Haut-
pflegemittel erhalten Sie
überall, wo Sie die bekannte Chlorodont-Fabrikate kaufen.

Der Berliner Produktenbericht.

Berlin, 20. November. Der Produktionsmarkt lag ruhig bei sehr geringer Unternehmungslust. Im Mehlgeschäft hat sich noch immer nichts geändert. In Folge zweihändiger billiger Angebote rennieren sich die Mehlpreise für die Mühlen nicht und diese sind daher am Getreidemarkt nur vereinzelt als Häuser anzutreffen. Für Roggen war das direkte inländische Angebot in prompter Ablösung nicht groß und wenn auch bei allgemeiner matter Tendenz die Warenpreise sich nicht voll behaupten, so haben sich doch auch bei vermehrten Offerten auf Dezemberlieferungen die Reports vermindert. Weizen bei leichter Ermäßigung der Auslandsforderungen schwach. Einige Frage für gute schwere Ware zeigte sich nach Ostpreußen. Getreide verfehlte in lustloser Tendenz auch Haser nur schwach behauptet. Futterartikel in solchen, die in Gulden von den Importeuren zu zahlen sind, in Deckung begehrt. Frühnotierungen: Haser gut 193—196, mittel 190—192, Gerste 226—235, Futterweizen 228—230.

Amtliche Produktkennzeichnungen der Berliner Mittagsbörsen,
für Getreide und Dessaaten per 1000 Kilogr., sonst per 100 Kilo-
gramm ab Station: Weizen märk. 204—214, Roggen märk. 201
bis 203, Sommergerste 218—245, Futtergerste 190—200, Hafer
märk. 165—171, pomm. 157—164, Mais solo Berlin 206—208,
Weizenmehl 29—31,50, Roggenmehl 28,25—31, Weizentkleie 13
bis 13,20, Roggenkleie 12, Raps 400, Leinsaat 420—480, Erbsen
Viktoria 32—34, kleine Speiserüben 21—24, Futterrüben 19 bis
20, Peluschen 16—18,50, Ackerbohnen 21,25—22, Wilden 17—18,
Lupinen blaue 18—14, dto. gelbe 15—17, Seradella alt 11—12,
neu 16—17,50, Rapsflocken 16,20—16,50, Leinkuchen 25,50—26,
Trockenschnitzel 8,50—8,60, vollw. Zunderschnitzel 18—20, Tort-
melasse 30/70 8, Kartoffelflocken 18—18,25.

Für Mohn, Klee und Luzerne wurden folgende Goldmarkpreise für -50 Kilogr. festgesetzt: Mohn 52—60, Rotklee 90—140, Weißklee 130—190, Schwedenklee 60—98, Luzerne 68—98, Gelbklee 36—42, Infarnatklee 22—26, Eßparste 25—28, engl. Raygras 32—44, ital. Raygras 32—44, Wiesen-Schwingel 50—60, Buchweizen 13—14, Joh-Roggen 13, Sens 28—32, Timothy 38 bis 48, Wundklee 76—110.

Königsberger Produktionsbörse.

Königsberg, 20. November. An der heutigen Produktionsbörsen war die Tendenz niedriger. Amtlich wurde notiert: Weizen 1.00, Hafer 7.80—8.00—8.10, Gerste 9.00—10.50; Außerbörslich: Roggen: 10.50—11.00, Weizen 10.50—11.25, Hafer 7.60—8.00, kein darüber, Gerste 9.00—10.25, Markt je Zentner.

Königsberger Höre.

Königsberg, 20. November. An der heutigen Wertpapierbörse wurden folgende Kurse amtlich notiert: Goldanleihe, fällig 1932 100, Goldanleihe, große, fällig 1935 94.75, Goldanleihe, kleine, fällig 1935 100, 4proz. Ostpr. Pfandbriefe 1.75, 3½proz. Ostpr. Pfandbriefe 9.6, 10proz. Ostpr. Landschaftl. Goldpfandbriefe 82.5, 5proz. Ostpr. Zentralrohrgenpfandbriefe 4.28, 10proz. Pr. Zentralslt.-Goldpfandbriefe 93, Erml. Bank 0.075, Königsberger Bank 0.04, Brauerei Bergschlößchen 13, Bürgerliches Brauhaus 3, Brauerei Engl. Brunnen 4.4, Brauerei Ponarth 6, Brauerei Rastenburg 1.8, Brauerei Tilsit 1.6, Schönbusch 6.5, Hartungsche Zeitung 0.6, Bieseke 1.3, Winnicke 1.9, Insterburger Spinnerei 3.77, Ostb. Hefe 0.45, C. Petereret 0.3.

!! Die Teuerung in England. Nach dem amtlichen englischen Bericht, war am 1. November der Durchschnittspreis für

Berliner Börsennotierungen vom 20. November 1924.

Festverzinsliche auf Reichsmark lautende Werte in Milliarden, alle anderen in Billionen Prozent

Kurse	heut.	vorig.	Kurse	heut.	vorig.	Kurse	heut.	vorig.	Kurse	heut.	vorig.	Kurse	heut.	vorig.	Kurse	heut.	vorig.	Kurse	heut.	vorig.												
Fortlaufend notierte Werte			Hansa-Lloyd.	1,120	1,20	Union Gießerei	6,50	7,00	Concord.-Sphn.	8,500	3,000	Hoffmann Stärke	3,900	3,300	Oppeln. Portl.-Z.	17,000	17,000	Stettin. Chamotte	30,850	30,000												
Sarm. Bankvern.	1,400	1,370	Harpener	99,500	89,000	Vogel Telegraph	2,60	2,50	Dt. Eisenb.-Sign.	4,300	4,000	Humboldt Mühl.	2,100	2,000	OstdeutscheHefe	0,500	0,500	Stett. Oderwerke	4,100	3,800												
Berl. Handelsge-	24,500	24,800	Hartmann-Masch.	5,000	4,750	Weser-Schiffbau	5,87	5,87	Dt. Gustahlk.	4,500	4,300	Ostrpr. Dampfer	120,00	120,00	" Portl. Zem.	3,500	3,500															
Comm. u. Privatb.	5,560	5,370	Held & Frank	0,600	0,600	Westeregeln Alk	16,50	16,40	Dt. Schachtbau	58,000	57,000	Hütte. Niedsch.	0,500	0,500	Panzer A. G.	12,000	11,500	Stock Motorpl.	1,870	1,700												
Garmstädt. Bank	10,780	10,620	Höchster Farbw.	16,800	17,120	Zellstoff-Waldhof	9,00	5,12	Dt. Steinzeug.	10,400	10,500	Ilse Bergbau	21,125	20,600	Peipers & Cie.	70,000	68,000	" neue	1,700	1,700												
Deutsche Bank	12,250	11,800	Höhenloh. Werk	21,250	20,600	Otavil-Minen	25,62	26,00	Dt.Telu.Kabelw.	3,000	3,000	Industrie Bau.	2,300	2,300	Peterelt. A. G.	0,250	0,275	Stock & Co.	2,750	2,870												
Diskonto-Ges.	14,40	13,750	Dresdner Bank	8,469	7,870	Kahlb. C. A. F.	24,500	22,750	Danz. Privatbank	1,500	1,500	Jeserich Asph.	2,975	2,000	Peters Union.	1,750	1,750	Stoewer Nähm.	16,750	16,750												
Accumal.-Hagen	33,370	29,500	Kaliw. Aschersl.	14,120	14,000	Sloman	10,50	10,50	Dt.Ueberseebnk.	81,000	80,350	Dommitzsch T.	5,300	5,250	Spirals. Spielk.	31,500	29,250	Phönix Braunk.	140,00	140,00												
Adlerwerke	2,200	2,120	Karlslruh. Masch.	3,000	3,900	Unnot. Werte.	17,25	16,25	Kgsb. Kap-Akt	9,125	9,000	Jüdel Max & Co.	1,900	1,750	Pinnau Mühlen	1,800	1,870	Tack Conrad	2,300	2,300												
A.-G. Hfn Anilin	20,200	18,000	Kattowitz. Berg.	24,500	24,370	Dtsch. Petroleum	12,00	12,00	Mittelb. Kreditb.	13,000	12,250	Dürkopp - Werke	13,500	13,000	Pintsch, J.	35,000	35,750	Teigfglas.	4,870	4,300												
Angl. Guano	20,250	10,000	Aschaff. Zellstoff	23,250	19,200	Deutsche Staatsan-	89,00	80,80	Düsseld. Maschn.	1,750	1,625	Jülich Zucker.	1,700	1,750	Plauer Gard.	6,600	6,500	Th. Teichgräb.	1,000	1,000												
Augsburg-Nürnberg.	23,370	23,900	Körting Gebr.	6,120	5,900	Leihen	4,00	4,00	Eisenhütte	14,750	14,000	Kahla Porzellan	8,000	7,825	Spitzen	4,400	4,370	TerraSanien AG.	4,400	4,500												
Badische Anilin	11,500	20,750	Krause Lok.	3,800	3,750	Dollarschatzaw.	920	830	Kammgarn	37,000	37,000	Kapler Maschin.	4,100	4,100	Pöge Vorz.	0,925	0,925	Thale Eisen.	-	-												
Basaltaktien	2,120	11,870	Lahmeier	11,120	11,000	Dt.Reichsanl.5%	920	830	Elektro. Dresden	5,000	5,000	Karstadt Rud.	2,600	2,500	Fong's Weberei.	3,000	3,000	Th.Elektr. u. Gas	4,000	4,100												
Berger Tiefbau	13,700	3,300	Laurahütte	5,500	5,620	Schutzgeb.4%	7625	7200	Dan. Elektro.	4,400	4,400	Kirchner & Co.	18,500	18,900	Poppe & Wirth.	3,600	3,600	Tietzsch. Porz.	5,400	5,000												
Bergm. Elektro.	4,120	13,600	Linke Hofmann	10,200	10,250	Spar.-Präm.-Anl.	660	600	Danz. Akt.-Brau.	-0,00	-0,00	Königsl. Gas & Elekt.	1,200	1,200	Prang Gumbinn.	1,800	1,800	Tietz, Leonh.	-	-												
Berl. Anh.Masch.	74,120	4,250	Ludwig Löwe	67,000	66,750	2 (Zwangsanl.)	1325	1380	Eis. Mat.-Lefha.	2,100	2,100	Kölsch. Fölzer.	16,600	17,500	Preuß. J. O.	0,400	0,400	Trach. Zucker.	2,000	2,000												
Berl.Karlsruh.M.	15,000	76,000	Lorenz C.	4,900	5,25	Pr.kons.Anl.4%	1550	1265	Eisemathes.	1,400	1,375	Königsbg.Lagrh.	-0,00	45,500	Triptis A.-G.	8,500	8,500	Varziner Papier.	4,500	4,600												
Berl. Maschin.-B.	5,300	15,500	Mannesmann R.	46,250	44,000	" " 31/2%	1350	1500	Eisenwirk. Meyer	1,400	1,000	Königsl. Walzm.	-	-	Unger & Hofm.	1,750	1,700	Union Bau.	1,120	1,200												
Bingwerke	3,100	3,000	Mansfeld. Bergb.	3,400	3,40	Dt. Zwangsanl.	1470	1299	Elitewerke.	1,000	900	Kortings Elektr.	13,000	13,100	Rastenb. Zucker.	1,400	1,400	" neue	-	-												
Bochumer Guß	82,000	61,250	Meyer Dr. P.	0,575	0,575	Sachwert- Anleihen	0,000	0,000	Els. Bad. Wölle	-0,00	24,900	Kruschw. Zuck.	30,000	31,000	Reicheit Metall	7,120	6,600	Reinecker.	25,900	25,900	Fab. ch.Pr.	16,500	16,500									
Böhl & Co. Gebr.	27,400	27,800	Motoren Deutz	21,250	21,000	Aach. Spinnerei	0,400	0,400	Elsbach & Co.	-0,00	26,000	Kunz Treibriem.	1,000	1,000	Reischolz Papier	11,500	10,750	Ver.Berl.-Frik.G.	2,500	2,500	Rheinfeld Kraft.	74,000	74,000									
Buderus Elsw.	15,200	13,500	National Autom.	4,000	4,120	Aach. Spinnerei	8,200	8,000	Flöther Maschin.	-0,00	26,000	Kyffhäuserhütte	1,000	1,000	Rhein. Chamotte	-0,00	70,000	Ver. chem.Charl.	14,500	14,600	Ver. Glanzstoff.	7,100	7,250									
Busch Waggon.	11,370	10,900	Nordd. Wolle	54,000	53,900	A-G.I. Bauausl.	8,200	8,000	Finsb. Schiffbau	5,000	5,000	Leipzg. Planof. Zim.	9,000	9,200	Ver. chem. Charl.	15,000	15,000	West. Elektr.	2,200	2,200	Ver. Glanzstoff.	7,200	7,500									
Byk-Guld.-Werk	2,000	2,000	O. Schl. Eis-Bed.	10,100	9,600	A-G.I. Bauausl.	5,075	5,050	Fraust. Zucker.	16,000	17,000	LindesEismash.	7,400	7,500	Lindström A. G.	15,000	17,000	Ver. Gothania.	1,120	1,120	Lindström A. G.	39,500	40,000									
Caimon Asbest	1,100	1,100	Ober-Caro.	10,200	10,250	Alexanderwerk	5,625	5,625	Freund Masch.	11,900	11,900	Lindström A. G.	2,250	2,200	Roddergrube.	10,25	10,25	Ver. Kst.Troitsch.	3,250	3,600	Ver. Kst.Troitsch.	1,300	1,300									
Charlotte. Wass.	31,250	30,120	Oberschles.Koks	42,500	40,750	A. E. G.	4,110	6,550	Frister Masch.	2,800	2,800	Lingel Schuhe.	15,250	19,500	Rositzer Brakhl.	17,000	17,500	Ver. Märk. Tuch.	2,800	2,900	Rositzer Brakhl.	17,000	17,500									
Chem.Griesheim	19,250	18,600	Orenstein Koppl.	17,000	16,600	Alsen-Portl.-Zem.	4,000	4,100	Fröbeln Zucker.	7,400	7,400	Lingnerwerke.	2,625	2,700	Ver. Metall Halle	13,600	13,600	Ver. Metall Halle	13,600	13,600	Ver. Metall Halle	13,600	13,600									
Chem. v. Heyden	2,900	2,800	Ostwerke	25,870	24,600	Anne. Giesecke	4,350	4,350	Fuchs Waggon.	1,125	1,200	Luckau & Steifer.	3,000	2,700	Rositzer Zucker.	48,000	46,000	SmyrnaTfb.	1,500	1,500	Rositzer Zucker.	1,500	1,500	Rositzer Zucker.	1,500	1,500						
DaimlerMotoren	3,100	3,000	Phönix Bergbau	44,120	43,750	12-13	0,000	-0,00	Annnakw. Scham.	9,000	9,000	Lüdenschedt. Met.	3,000	2,700	Rositzer Zucker.	12,500	12,000	Thur. Metall	2,500	2,500	Thur. Metall	2,500	2,500	Thur. Metall	2,500	2,500						
Dt. Luxemburg	65,250	65,000	Polyphon	5,620	5,620	Gaggenau Eisen	8,750	8,300	Luther Masch.	5,875	6,000	Wegabg. Mühlen.	5,000	5,000	Sangersh. Masch.	18,250	19,000	Vogtländer Masch.	1,120	1,120	Vogtländer Tüll.	2,750	2,900	Vogtländer Tüll.	8,300	8,100	Vogtländer Tüll.	8,300	8,100	Vogtländer Tüll.	8,300	8,100
Dt. Erdöl	42,000	40,000	Rathgeb. Wagg.	5,300	5,120	Balcke Masch.	4,000	3,800	Gebhr. Werke	3,750	3,500	Magebg. Mühlen.	2,750	2,700	Schering Chem.	38,250	37,100	Schles. Bergbau	2,800	2,900	Schles. Bergbau	6,750	6,750	Schles. Bergbau	6,750	6,750	Schles. Bergbau	6,750	6,750			
Dt. Kabel	1,250	1,250	Rhein. Braunk.	30,500	30,250	Bambg. Kaliw.	2,200	2,200	Genschow.	29,800	28,250	Magnirus.	12,250	13,000	Mannesm. Mulag	48,000	51,000	Schles. Cellulose.	6,250	6,250	Vorwärts Spinn.	29,000	29,000	Vorwärts Spinn.	29,000	29,000	Vorwärts Spinn.	29,000	29,000	Vorwärts Spinn.	29,000	29,000
Dt. Werke	3,200	3,120	Rhenania V. ch.	5,000	4,800	Dautzenberg	15,300	15,250	Girmes.	13,500	13,500	Marie-Kotz.	6,900	7,125	Seck Mühld.	21,000	19,500	West.Drahftian.	5,500	5,500	West.Drahftian.	5,500	5,500	West.Drahftian.	5,500	5,500	West.Drahftian.	5,500	5,500			
Dt. Eisenhandel	5,120	5,900	Riedel J. D.	3,600	3,400	Bremen	47,25	47,00	Gladbach. Textil	5,100	4,900	Gladbach. Fab. Buck.	8,800	8,500	Seck Mühld.	8,500	8,500	Wanderer-Wk.	8,500	8,500	Wanderer-Wk.	8,500	8,500	Wanderer-Wk.	8,500	8,500	Wanderer-Wk.	8,500	8,500			
Drahil, Uebersee	10,500	10,500	Rombach. Hütte	21,750	21,000	Bremen	27,000	25,000	Wollindust.	16,000	16,500	Masch.Fab. Kap.	27,500	25,500	Schles.Leinenkr.	6,000	5,750	WarsteinerGrub.	6,500	6,750	WarsteinerGrub.	6,500	6,750	WarsteinerGrub.	6,500	6,750	WarsteinerGrub.	6,500	6,750			
Dynamit Nobel	9,870	9,500	Rückfort.	0,570	0,570	Schantungsbahn	2,12	2,00	Gladenb. & So.	0,850	0,850	Mech.Web. Lind.	5,200	5,100	Schönw. Porz.	12,000	13,000	Wasser Geisenk.	41,000	41,000	Wasser Geisenk.	41,000	41,000	Wasser Geisenk.	41,000	41,000	Wasser Geisenk.	41,000	41,000			
Elberfeld	19,700	19,200	Rügterswerke	16,500	16,710	Kanada	41,75	41,00	Glauzig. Zucker.	20,000	22,000	Meguin.	8,000	7,750	Subsch. & S.(Gen.)	8,200	8,000	Wegelein & Hüb.	6,300	6,400	Wegelein & Hüb.	6,300	6,400	Wegelein & Hüb.	6,300	6,400	Wegelein & Hüb.	6,300	6,400			
El. Licht n. Kraft	7,400	7,000	Sachsenwerke	2,120	2,120	Oest.ing.Staatsb.	27,00	26,500	Berl. Hotelgesch.	49,000	49,300	Glockenstahlw.	8,000	7,600	Meiß. Ol. u. Porz.	1,800	1,800	Schulz. f. Tüll.	19,100	18,500	Wenderoth ph.	5,370	5,370	Wenderoth ph.	5,370	5,370	Wenderoth ph.	5,370	5,370			
Fahlberg List	4,000	4,350	Sarotti	1,500	1,500	Amat. Eisenb.s. I.	7,50	7,75	Berl. Specd. Ver.	1,200	1,200	Meiß. Ol. u. Porz.	5,800	5,600	Meiß. Ol. u. Porz.	1,800	1,600	Schwabn. Portl.	9,000	8,600	Wessel. Porzel.	6,900	6,900	Wessel. Porzel.	6,900	6,900	Wessel. Porzel.	6,900	6,900			
Feldmühle Papr.	3,900	4,000	Scheidemdl.	19,250	19,300	S. II	0,00	6,25	Berl. Sped.-Ver.	9,000	9,000	Hageda.	6,000	6,250	Minimax.	0,525	0,600	Seck Mühld.	4,000	4,000	West.Drahftian.	55,500	55,000	West.Drahftian.	55,500	55,000	West.Drahftian.	55,500	55,000			
Feiten & Guili	26,260	25,750	Schneider H.	4,800	5,000	" "	-	-	Bremen	24,750	24,750	Hageberg W.	1,250	1,250	Mimosa.	3,900	3,900	Seebeck Schiff.	14,100	14,250	Els. u. Draht.	15,800	15,000	Els. u. Draht.	15,800	15,000	Els. u. Draht.	15,800	15,000			
Gelsen. Bergw.	66,700	65,500	Schuckt. Elektro	45,800	42,750	Kanada	9,375	9,075	Brem. Linoleum	25,250	24,300	Halleberg W.	6,400	5,500	Mix & Genest.	6,200	5,900	Segal Strumpf.	1,100	1,120	Wickling Port-Z.	33,000	32,750	Wickling Port-Z.	33,000	32,750	Wickling Port-Z.	33,000	32,750			
Gesl. elektr.Unt.	11,850	11,825	Sieg. Soling.Guß	1,750	1,750	Chig. Kanada	41,75	41,00	Hark.Brbg.St-Pr.	4,000	4,100	Härdegh. B.	20,000	19,400	Hedwigshütte	2,500	2,750	Nord. Kabelw.	5,500	5,400	Wiederer-Wk.	2,600	2,500	Wiederer-Wk.	2,600	2,500	Wiederer-Wk.	2,600	2,500			
Goldschmidt Th.	17,200	16,100	Siemens & Halske	55,300	53,750	Chig. Kanada	12,00	12,00	Hark.Brbg.St-Pr.	3,500	3,800	Hildeg. Mühlen	12,00	11,200	HildebrandHolz	7,250	7,250	Nürnb. Herkul.	4,200	4,250	Gläsinistr.	19,000	19,250	Gläsinistr.	19,000	19,250	Gläsinistr.	19,000	19,250			
Götterlitz Wagg.	4,370	4,600	Stett. Vulkan	14,250	14,200	Stöhr Kammgarn	46,375	46,375	Hark.Brbg.St-Pr.	3,500	3,700	Neckarwerke	6,800	6,750	Simon, Gebr.	6,000	5,750	Wunderl. & Co.E.	4,000	4,000	West.Drahftian.	12,500	12,000	West.Drahftian.	12,500	12,000	West.Drahftian.	12,500	12,000			
Gothaer Waggon	3,000</td																															

Schon manche Haushfrau
hat erfahren,
daß Rahma-buttergleich
hilft sparen!

Rahma MARGARINE buttergleich

Beim Einkauf von Rahm-
-buttergleich "verlange
man gratis die Kinder-
-zeitung. Der kleine Loco."

Familienanzeige.

Geboren: Sohn: Muellerbuchholz, Buchholz. — Tochter: Kleiber, Neuendorf. — U. Hoene, Bortig. — Tochter: Kleiber, Georgenthal.

Verlobt: Otto Zihlaff, Laale, mit Else Weid, Grünsfelde. — Heinrich Niediger, Alt Rosengart, mit Johanna Martens, Reichshof. — Paul Schauta, Wilsenberg, mit Gertud Neumann, Gr. Parden.

Gestorben: Georg Groß, Braunsberg. — Andr. Woywod Prostiten. — Willi Kist, Ems. — Emil Schlissel, Christburg. — Reinhard August Hohmann, Hellsberg. — Frau Anna Klein, Bischöfburg. — Uwe Johanna Kaiser, Liebstadt. — Frau Bertha Wöhrel, Kagnedorf. — Frau Emma Meyer, Gehlen. — Uwe. Wilhelmine Grusdat, Rastenburg.

Statt Karten.

Ihre Vermählung geben bekannt

Kurt Wüst
und Frau Margarete
geb. Stoll.

Allenstein, den 17. November 1924.

Dank.

Im Namen der
hinterbliebenen
Seeburg, i. Nov. 24.
Siegr. Lichtenstein.

Am Freitag, den 5. Dezember 1924, vormittags
11 Uhr, findet die Ver-
dung sämtlicher Le-

Standortlazaretts

Allenstein.

Offizielle Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abt. B unter Nr. 81 trugen wir heute die Holzverwertungsgesellschaft ostpreußischer Waldbesitzer G. m. b. H. in Allenstein ein. Zweck des Unternehmens ist die bestmögliche Verwertung des Holzbestandes der Gesellschaft angeschlossenen ostpreußischen Waldbesitzer, die Anlage und der Betrieb holzindustrieller Unternehmungen, sowie der Handel mit Holz- und Forstprodukten für eigene und fremde Rechnung. Das Stammkapital beträgt 10 000 Goldmark. Gesellschafter sind: Graf Konrad Fink von Finkenstein aus Schöneberg Ostpr., Aktionsgesellschaft Fischer und Chrambach in Breslau und Holzgroßhändler Alois Landauer in Breslau. Zum Geschäftsführer ist Fritz Tschentscher, Allenstein bestellt. Falls ein Geschäftsführer bestellt ist, ist dieser allein vertretungsberechtigt. Falls mehrere Geschäftsführer bestellt sind, sind zwei Geschäftsführer oder ein Geschäftsführer und ein von der Gesellschaft bestellter Prokurist vertretungsberechtigt. Offizielle Bekanntmachungen finden nur im Reichsanzeiger statt.

Allenstein, den 13. November 1924.

Das Amtsgericht.

Parzellierungsanzeige.

Montag, den 24. November 1924,

vormittags 10 Uhr

werde ich an Ort und Stelle die Besitzung des Besitzers Herrn Wilhelm Demkowksi, Wandegutsh., Kreis Osterode Ostpr., in Größe von 110 Morgen mit Wiesen im ganzen oder parzellweise verkaufen. Preisgrundstück sehr gut im Dorf gelegen mit guten Gebäuden kann in jeder Größe abgegeben werden. Anzahlung bitte mitbringen.

Der Bevollmächtigte

E. Strunk,
Hohenstein Ostpr., Bahnhofstraße.



Max Krause
Geschäftspapiere
Briefumschläge

In grosser
Auswahl

vorrätig bei

W.E. HARICH NACHF. GMBH
ZEPPELINSTRASSE 16

1 Aleereiher
für Nokwerbetrieb ver-
leiht für 8 Mark p. Tag
L. Kunath, Allenstein.

Hörde hörchen
verschwinden sofort durch
Criner-Pulver.
Wohlriechendes, mildes
Enthaarungsmittel.
Rathaus-Drogerie
Fr. Krenz.

Kaue laufend

Wild

u. Geflügel.

Ernst Steinau,
Kaiserstraße 18.
Telephon 302.

Die Maschinen- strideret

der Frau Biernatowski,
Königstraße 84,
wird weitergeführt und
werden Aufträge erbeten.

Vermög. jung. Kauf-
mann sucht ein
Restaurant,

Kolonialwarengesch. ob.
Gothaus zu kaufen ob.
zu kaufen. Einheitrat in
gleich. Geschäft angenehm.
Offeraten unt. D 1118
an die Allenst. Zeitung.

Großkampftag.

28 tote Ratten fand
Mühlenbesitzer Spiegel in
Thalmössing Mittwoch beim
einmaligen Auslegen v.
Rabog in der Tube in
Verbindung mit Rabo
Rattenfischen. Zu haben
bei Reinh. Hesse, Central-
Drogerie, Markt 31.

Schloss-

Zeppelin-Str. 15 II

verlegt.

Dr. Beckmann,

Jahn-Urt.

Sprechstunden: 9-1 u. 3-5 Uhr.

geschlossen.

Central-Drogerie

Reinhold Hesse

Allenstein

bleibt am Sonnabend, nachmittags von

1 Uhr ab, trauerfeierhalber

geschlossen.

Hotel Hirschberg

Sonnabend u. Sonntag

Zweites grosses

Wurstessen

Paul Binnebesel,

Malermeister,

Bahnhofstr. 18 Allenstein Telefon Nr. 436

Alle Art Malerarbeiten

Decorative Malereien u. Raumdekorationen

Schilder- und Reklameausführungen

**EHRIN
DERO
GERBNURN
NADZIG
BURGOLDEN**

Die beiden ersten Worte ergeben bei richtiger Umstellung zwei bekannte Flüsse, die drei folgenden Worte drei bekannte Städte. Die Anfangsbuchstaben von oben nach unten gelesen müssen das Wort „RONDO“ ergeben.

10000 Preise

gelangen an die Löser dieses Rätsels zur Verteilung.

Für jede richtige Lösung ist ein Preis bestimmt.

Einsendung der Lösung muß sofort in verschlossenem, frankiertem Briefumschlag erfolgen.

Nachricht über die Preisverteilung erhalten Sie sofort nach Eingang Ihrer Lösung.

Für die gewünschte Antwort bitten wir der Lösung die Unkosten für Drucksachen, Schreiblohn, Porto usw. beizufügen.

RONDO-Versandgesellschaft m. b. H.
Münster i. W. 150.

Mütterabend in der Luisenschule

Montag, den 24. November, 5 Uhr nachm.

Vortrag

einer prakt. Arztin und Aussprache über die Behandlung sexuell-pädagogischen Fragen in d. Schule. Die Mütter aller Schülerinnen der Anstalt werden dazu eingeladen.

J. v. Lukowitz.

Zur Deckung der Kosten Eintritt 20 Pf.

Des Totensonntags wegen wird das

Wintervergnügen

auf Sonnabend, den 29. 11. verlegt.

Der Stahlhelm

Ortsgruppe Hermsdorf-Öhnsfelde,

Einladung

zur diesjährigen 2. ordentlichen

Generalversammlung

am Montag, dem 1. Dezember 1924,

abends 7½ Uhr im Hotel Kronprinz.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht;

2. Der Revisionsbericht des Verbandsrevisors;

3. Wahl von Ausschäftsmitgliedern;

4. Wahl der Kommission für die Einschätzung der Ausschäftsmitglieder;

5. Zulassung des Erwerbs von mehreren Geschäftsanträgen und dementsprechende Ergänzung des § 8 der Satzung;

6. Antrag des Vorstandes und Ausschäftsrats: Auflösung des Generalversammlungsbeschlusses vom 23. 4. 24 zu Punkt 4 der damaligen Tagesordnung und Festlegung einer anderweitigen Entschädigung der Mitglieder wegen der durch die Inflation entwerteten Geschäftsguthaben;

7. Stiftung zu wohltätigen Zwecken aus Anlaß des 60jährigen Bestehens der Vereinsbank;

8. Geschäftliches.

Der Ausschäftsrat

der Allensteiner Vereinsbank,

Eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht,

Justizrat Neumann, Vorsitzender.

Habe meine Praxis nach

Zeppelin-Str. 15 II (Schloß-
Cafe)

verlegt.

Dr. Beckmann,

Jahn-Urt.

Sprechstunden: 9-1 u. 3-5 Uhr.

Central-Drogerie

Reinhold Hesse

Allenstein

bleibt am Sonnabend, nachmittags von

1 Uhr ab, trauerfeierhalber

geschlossen.

Hotel Hirschberg

Sonnabend u. Sonntag

Zweites grosses

Wurstessen

Paul Binnebesel,

Malermeister,

Bahnhofstr. 18 Allenstein Telefon Nr. 436

Alle Art Malerarbeiten

Decorative Malereien u. Raumdekorationen

Schilder- und Reklameausführungen

Deutsche Volkspartei.

Freitag, den 21. November 1924, abends 8 Uhr
im Saale des Deutschen Hauses

öffentliche Versammlung

Referent: Reichsminister a. D. Dr. Scholz-Berlin.

Zigarren,
Zigaretten,
Tabake,

erstklassige Fabrikate
empfiehlt

W. Gabelmann Nachf.,
Deutsches Haus.

Für den
Weihnachtstisch!

Kunstgewerbe. Handarbeiten insbesond. Jav. Batik, Büchereibände, Bast- und Wollearbeiten nach eig. Entwurf werden ausgeführt. Zu erfr. bei Janke Hindenburgstr. 1, III.

Geistesinst. 29 J. alt, in lebh. Kreis. i. ev. Geg. wünscht Heirat mit geb., lauf. fath. Herrn. Nur ernste Bildung. u. D. Allenst. Zeitig. erb.

Ziehung 5. und 6. Dez.

Kölner Dombau.

Geld-Lotterie

4553 Gewinne
in bar ohne Abzug = M.

100 000

60 000

50 000

10 000

Vote à R.-M. 3.—

Portou. Liste 35 Pf. extra,
vergl. auch unter Nachn.

Emil Stiller Nf. Bank,
Hamburg, Holzdam 39.
Balig. Bestell erwünscht.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Kirche.

Totenfest, 23. November 1924.

Garnisonkirche.

9½ Uhr Gottesdienst für Militär und Zivil mit Seide und heilig. Abendm